



**Leichte Sprache**

Der Kanton hat einen Bericht geschrieben.

Der Bericht heisst:

**Angebote für erwachsene Menschen mit Behinderung  
im Kanton St.Gallen:  
Bedarfs-analyse und Planung für die Periode 2018 bis 2020**

Hier lesen Sie das Wichtigste aus dem Bericht in Leichter Sprache.

Der Kanton St.Gallen will wissen:

- Welche Angebote für erwachsene Menschen mit Behinderung braucht es im Kanton St.Gallen?

Ein Angebot ist zum Beispiel:

ein Wohnplatz in einem Wohnheim

oder ein Arbeitsplatz in einer Werk-stätte.

- Wie müssen diese Angebote für die nächsten 3 Jahre sein?

Der Kanton hat diese Fragen jetzt beantwortet.

Und der Kanton hat dazu einen Bericht geschrieben.

Hier lesen Sie eine **Zusammen-fassung** in Leichter Sprache.

In der Zusammen-fassung steht das Wichtigste aus dem Bericht.

Darum geht es in der Zusammen-fassung:

- Wer hat den Bericht geschrieben?
- Wieso gibt es den Bericht?
- Was steht im Bericht?
- Wie geht es weiter?

## **Wer hat den Bericht geschrieben?**

---

Das Amt für Soziales vom Kanton St.Gallen hat den Bericht geschrieben.  
Menschen mit Behinderung haben ihre Meinung zum Bericht gesagt.  
Und Fachpersonen haben ihre Meinung zum Bericht gesagt.

## **Wieso gibt es den Bericht?**

---

Das Gesetz sagt:

Der Kanton St.Gallen muss für Menschen mit Behinderung sorgen.

Deshalb braucht es Angebote für Menschen mit Behinderung.

Menschen mit Behinderung finden diese Angebote in Einrichtungen.

Einrichtungen heissen auch Institutionen.

Eine Einrichtung ist zum Beispiel:

- ein Wohnheim
- eine Werk-stätte

Der Kanton und die Einrichtungen wollen wissen:

Welche Angebote brauchen erwachsene Menschen mit Behinderung?

Deshalb schreibt der Kanton alle 3 Jahre einen Bericht.

Dann können die Einrichtungen die Angebote gut planen.

Der Bericht gilt für 3 Jahre.

Dann gibt es wieder einen neuen Bericht.

## Was steht im Bericht?

---

Darum geht es im Bericht:

1. Die Angebote:  
Welche Angebote gibt es im Kanton St.Gallen für erwachsene Menschen mit Behinderung?
2. Die Planung:  
Was ist wichtig für die Planung von den Angeboten?
3. Die Ziele:  
Wie sollen sich die Angebote in den nächsten 3 Jahren verändern?

### 1. Die Angebote

Der Kanton hat eine **Angebots-analyse** gemacht.

Das bedeutet: Der Kanton hat die Angebote untersucht.

Dazu wollte der Kanton wissen:

- Wie sind die Angebote heute?
- Wer nutzt die Angebote?
- Wie haben sich die Angebote in den letzten 3 Jahren verändert?

## 2. Die Planung

Der Kanton hat auch eine **Bedarfs-planung** gemacht.

Das bedeutet:

Der Kanton hat untersucht:

Welche Angebote braucht es in den nächsten 3 Jahren.

Zum Beispiel: Wie viele Plätze braucht es in Wohnheimen.

Es müssen aber auch die passenden Angebote sein.

Damit die Angebote den Menschen mit Behinderung nützen.

Deshalb muss der Kanton bei der Planung auch auf

**gesellschaftliche Faktoren** achten.

Ein gesellschaftlicher Faktor ist der Grund für etwas.

Ein Beispiel:

Die Gesellschaft verändert sich.

Menschen werden immer älter.

Deshalb gibt es immer mehr ältere Menschen.

Diese gesellschaftlichen Faktoren sind für die Planung besonders wichtig:

- Schulabschluss:  
In den nächsten 3 Jahren schliessen gleich viele Menschen eine Sonderschule ab wie heute.  
Diese Menschen brauchen dann eine Arbeits-stelle.  
Oder ein Beschäftigungs-angebot.
- Es gibt mehr ältere Menschen:  
Es gibt immer mehr ältere Menschen mit Behinderung.  
Und sie leben heute länger als früher.  
Deshalb bleiben sie länger in den Einrichtungen.

- Es gibt wenig Arbeits-stellen im 1. Arbeits-markt:  
Viele Menschen mit psychischer Behinderung arbeiten oft **nicht** mehr im 1. Arbeits-markt.  
Auch haben nur wenige Firmen eine Arbeits-stelle für Menschen mit Behinderung.  
Deshalb können diese Menschen nur selten in den 1. Arbeits-markt wechseln.
- Unterstützung von der Familie:  
Menschen mit Behinderung erhalten oft Unterstützung von Familien-angehörigen.  
    Zum Beispiel von den Eltern.  
Immer öfter können die Eltern aber diese Unterstützung **nicht** mehr geben.  
Vielleicht sind die Eltern zu alt.  
Oder sie arbeiten und haben deshalb zu wenig Zeit.

### 3. Die Ziele

Jetzt weiss der Kanton:

    Wie viele Angebote brauchen Menschen mit Behinderung in den nächsten 3 Jahren.

Und der Kanton kennt die wichtigsten gesellschaftlichen Faktoren.

Also kann der Kanton die Ziele bestimmen.

Damit Menschen mit Behinderung die richtigen Angebote erhalten.

Der Kanton hat 5 Ziele bestimmt.

Diese Ziele zeigen:

Wie sollen sich die Angebote von heute verändern.

Damit die Angebote den Menschen etwas nützen.

Das sind die 5 Ziele:

### **Ziel 1:**

#### **Mehr Wohn-plätze und Arbeits-plätze für ältere Menschen**

Die Einrichtungen sollen mehr Plätze zum Wohnen und Arbeiten für ältere Menschen mit Behinderung anbieten.

Brauchen diese Menschen auch Pflege?

Dann sollen die Einrichtungen diese Pflege anbieten.

Und die Kranken-kassen sollen einen Teil der Kosten bezahlen.

### **Ziel 2:**

#### **Mehr Angebote für Menschen mit psychischer Behinderung**

Tages-struktur-Angebote sind für Menschen mit psychischer Behinderung besonders wichtig.

Mit Tages-struktur-Angeboten brauchen sie oft **keinen** Wohnplatz.

Und sie können öfter in eine Werk-stätte wechseln.

Deshalb soll es mehr Tages-struktur-Angebote geben.

### **Ziel 3:**

#### **Mehr Integrations-plätze zum Wohnen**

Manche Menschen mit Behinderung wohnen in einem Wohnheim.

Aber eigentlich können sie selbständig wohnen.

Sie brauchen nämlich nur wenig Unterstützung im Alltag.

Deshalb soll es für diese Menschen

mehr **Integrations-plätze** zum Wohnen geben.

Dann können sie sich auf das selbständige Wohnen

in der eigenen Wohnung vorbereiten.

### **Ziel 4:**

#### **Verschiedene Arbeits-plätze und Integrations-plätze zum Arbeiten**

Es braucht genug verschiedene Arbeits-plätze

für Menschen mit Behinderung.

Dann können diese Menschen so arbeiten, wie sie es am besten können.

Deshalb braucht es in den nächsten 3 Jahren

noch mehr verschiedene Arbeits-plätze.

Menschen mit Behinderung sollen auch

im 1. Arbeits-markt arbeiten können.

Deshalb soll es **Integrations-plätze** zum Arbeiten geben.

Dann erhalten die Menschen eine besondere Unterstützung.

Damit sie bald in den 1. Arbeits-markt wechseln können.

Das ist wichtig:

Einrichtungen und Firmen sollen gut zusammenarbeiten.

Damit es mehr Integrations-plätze zum Arbeiten gibt.



## **Ziel 5: Entlastungs-angebote für Familien**

Menschen mit Behinderung erhalten oft Unterstützung von Familien-angehörigen.

Zum Beispiel von den Eltern.

Diese Unterstützung ist sehr wichtig.

Sie ist aber auch sehr anstrengend für die Eltern.

Deshalb soll es mehr **Entlastungs-angebote** geben.

Dann erhalten auch die Eltern Unterstützung.

Damit sie einmal Pause machen können.

## **Wie geht es weiter?**

---

Der Bericht ist eine Hilfe für die Einrichtungen.

Sie wissen:

Der Kanton will in den nächsten 3 Jahren

genug Angebote für erwachsene Menschen mit Behinderung haben.

Und er will die richtigen Angebote haben.

Die Einrichtungen kennen auch die Ziele vom Kanton.

Das ist wichtig für die Einrichtungen.

Jetzt können die Einrichtungen die Angebote gut planen.

Und sie können neue Angebote anbieten.

## **Impressum: Wer hat diese Zusammenfassung geschrieben?**

---

### **Herausgeber**

Das Amt für Soziales vom Kanton St.Gallen

### **Übersetzung in Leichte Sprache:**

Andrea Sterchi, AS Sprachbüro

### **Prüfung Zusammenfassung:**

HPV Rorschach:

Ewald Karner

Stefanie Nater

Joshua Rothenhäusler

Prüfungsleitung:

Manuela Brey